siedende Flüssigkeit und erhitzt das Proberöhrchen in einem Abzuge, dessen Scheiben man heruntergelassen hat.

Man kann auf diese Weise den Verlauf der Reaction sehr gut beobachten, ohne sich irgendwie der Gefahr einer Explosion auszusetzen.

Zur Herstellung von Asbestfiltern, bei welchen eine dünne Asbestschicht auf einer siebförmigen Platinscheibe liegt*), empfiehlt P. Casamajor**) den Asbest in folgender Weise zu behandeln:

Man reibt den Asbest ziemlich kräftig auf einem weitmaschigen Messingsiebe (etwa 4 Maschen auf ein Centimeter), das man dazu am besten mit dem Boden nach oben auf einen Tisch stellt. Auf diese Weise wird der Asbest in einzelne Fasern zertheilt und von größeren Verunreinigungen befreit.

Die Fasern bringt man nun auf ein feineres Sieb (etwa 10—12 Maschen auf 1 Centimeter), lässt einen Wasserstrahl einfließen und rührt um. Hierdurch wird aller Staub und die zu feinen Theilchen weggeführt. Wenn das Wasser ganz klar abläuft, nimmt man den Asbest heraus und kocht ihn etwa $\frac{1}{2}$ Stunde mit Salzsäure (1 Theil rauchende Salzsäure auf 4 Theile Wasser). Man wäscht ihn nun mit Wasser vollständig aus, trocknet durch Erhitzen in einer Schale und hebt zum Gebrauche auf.

Asbestpappeschalen empfiehlt J. Bering***) als Ersatz der Sandbäder zur Unterlage beim Erhitzen von Schalen. Wie leicht ersichtlich, eignen sie sich zu diesem Zwecke besser als flache Scheiben aus Asbestpappe, †) deren Verwendung beim Erhitzen von Bechergläsern vorzuziehen ist.

Bering stellt die Schalen aus flacher Asbestpappe her, indem er ein Stück derselben von geeigneter Grösse kurze Zeit (nicht über 3 Minuten) in Wasser legt, dann, nachdem das Wasser abgetropft oder eingesogen ist, auf beiden Seiten mit Talk gut einreibt, nun auf eine ebenfalls mit Talk oder mit etwas Oel eingeriebene Porzellanschale legt und durch Andrücken und Verreiben der entstehenden Falten über derselben concav formt. Will man der Asbestpappeschale eine noch etwas tiefere Form geben, so drückt man sie nun mit ihrer Aussen- seite an die Innenseite der Porzellanschale an.

*) Vergl. diese Zeitschrift 14, 312; 19, 333 und 20, 552.

**) Chem. News 47, 17.

***) Repertorium d. analytischen Chemie 2, 297.

†) Vergl. diese Zeitschrift 20, 552.